



Kultur Nachrichten

Darmstadt und Südhessen

Nr. 2 · Februar 2021 · 41. Jahrgang · Kostenlos zum Mitnehmen



Theater Curioso im Theater Moller Haus

Freitag, 19.2.2021, 20.00 Uhr + Samstag, 20.2.2021, 20.00 Uhr

Die Corona-Chroniken
#9 von Fabian Lau

*Glosse zu einem ernsten
Thema, das uns alle zur Zeit
beherrscht*

Seite 7

Jubiläum
10 Jahre vielbunt e.V.

*Eigentlich hätte im Januar
eine große Feier im Queeren
Zentrum stattfinden sollen*

Seite 12

Gartenkultur
Der Garten im Winter

*Violette Liebesperlen und
rote Zweige setzen farbige
Akzente*

Seite 13

Ausstellung
in der Galerie Netuschil

*Konsequent erprobt Gerd
Winter die Grenzen der
Malerei*

Seite 14

ALLES
80ER!

RADIO
HAR
MO
NY ^{FM}



Die farbenfrohe gestaltete Fassade verbreitet gute Laune. Wenn das Theater schließen müsste, wäre das ein großer Verlust für die Darmstädter Kulturszene.

© ww-Foto

Spendenauf Ruf

Die Kultur in Darmstadt leidet. Insbesondere Ensembles und Initiativen mit geringen Förderbeträgen von Stadt und Sponsoren sind an der Grenze der Belastbarkeit angelangt. Ein Beispiel ist das HoffArt-Theater im schönen Darmstädter Martinsviertel.

Seit bald 26 Jahren gibt es das HoffART in Darmstadt. Im Juli 1995 gründete der Theatermacher Klaus Lavies den eingetragenen Verein mit Freunden. Zur Anfangszeit zogen etwa 20 Aktive in einen Hinterhof einer ehemaligen KFZ-Werkstatt in der Lauteschlägerstraße ein. Die erste Aufführung gab es im Oktober: ein gemischtes Programm mit Pantomime, Liedermachern und Jazzmusikern.

Musikveranstaltungen, Theateraufführungen und andere Aktivitäten sind auch heute noch der

Schwerpunkt des Geschehens. In den letzten Jahren wurde das heruntergekommene Gebäude einer ehemaligen Autowerkstatt Zug um Zug innen und außen renoviert. Eine Heizung eingebaut, Wasser und Strom verlegt. Neue Fenster wurden gakauf. Im letzten Jahr bekam das Theater eine neue Außen-toilette, damit bei den Veranstaltungen Open Air die Leute nicht ins Haus müssen.

Dieses alles hat viel Geld verschlungen. Geld, das überwiegend über Zuschüsse von Entega, der Spar-

kasse Darmstadt und der Stadt Darmstadt gewährt wurden. Der laufende Betrieb jedoch wurde bisher aus Vermietungen und Konzerten bzw. Theateraufführungen finanziert, so auch die beiden Mitarbeiter. Diese Einnahmen sind im letzten Jahr komplett weggebrochen; die Existenz der Initiative steht auf der Kippe. Damit die beiden Mitarbeiter, die bisher den Laden überwiegend „geschmissen“ haben, weiterbeschäftigt werden können, benötigt der Verein eine breitere finanzielle Basis.

Das HoffART-Team:

Jürgen Barth als Mann für alles, Andy Waldschmidt fürs Programm und die Verwaltung und Manfred Brückmann als Mann fürs Grobe, freuen sich über Ihre Unterstützung. Das geht ganz einfach: Werden Sie Mitglied im Förderverein. Mit 30,- Euro, gerne auch mehr, im Jahr leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die Zukunft des Theaters. (ww)

Das Team freut sich über Spenden auf folgendes Konto:

Konto: 100544300, BLZ: 508 501 50, Sparkasse Darmstadt
 HoffART Theater e.V., Lauteschlägerstraße 28 a, Darmstadt,
 Tel. 06151 4923014 (Di. und Do. von 15.00 bis 19.00 Uhr)

TITEL

Chaim & Adolf

Theater Curioso im Theater Moller Haus

Eine amüsante und folgenreiche Schachpartie im Wirtshaus, von Stefan Vögel

Seit einiger Zeit kommt Chaim Eisenberg, Israeli mit deutschen Wurzeln, zum Wandern in den malerischen Alpenort Inning. Im „Roten Ochsen“ wird er von Wirt Martin bestens versorgt. Einzig ein adäquater Schachpartner fehlt ihm zum Glück. Erst nach beharrlichem Nachfragen erklärt sich Martin dazu bereit, den Adolf Oberhuber aus der Nachbarschaft anzurufen und ihn zu einer Partie zu überreden. Die beiden geraten auch prompt in einen verbalen Schlagabtausch und der Abend droht zu scheitern.

Doch Zug um Zug wird klar: hinter der Schachpartie steckt mehr als die Lust am Spiel, und der Historiker Chaim trifft Adolf nicht nur, um mit ihm Figuren über das Feld zu ziehen. Chaim scheint einer bestimmten Strategie zu folgen. Es beginnt eine Spurensuche in verborgene familiäre Vergangenheiten. Könnte es sein, dass die beiden mehr verbindet als die Leidenschaft für Schach? Dass sie mehr gemeinsam haben als ihnen lieb ist? Die Auflösung bringt Dinge ans Tageslicht, die zwar alle in der Umgebung schon wussten, aber betulich verschwiegen haben.



Theater Curioso
„Chaim & Adolf“
Schauspiel ab 16 Jahren
Regie: Hans Richter
Schauspiel: Christoph G. Stein, Hans Kreisle, Ulrich Sommer
Bühne: Matthias Heinrichs

Theater Mollerhaus
Sandstraße 10, Darmstadt
Termine:
Freitag, 19. Februar, 20.00 Uhr
Samstag, 20. Februar, 20.00 Uhr
Kartenreservierungen online über
www.theatermollerhaus.de

Spendenaufruf und Dank

Freie Szene Darmstadt e.V.

184 Einzelspenden haben den Verein – Stand 18. Januar – seit dem Beginn der Pandemie erreicht, von Privatpersonen, Firmen und Initiativen, von Vereinen und Stiftungen und kleinen Inhaber geführten Läden. Die Spenden reichen von 2,34 Euro (von einer 7-jährigen Theaterbesucherin feierlich in das Spendenschwein im Foyer geworfen) bis zu den 3.000 Euro einer regionalen Stiftung. Kreative Aktionen wie die Erlöse aus dem Verkauf selbstgenähter Mund-Nase-Masken oder die Spendenerlöse des Pop Up Yogas aus dem Sommer haben uns sehr geholfen. Auch die Mehrwertsteuers(ch)enkung von Wein Bernd (Früher Bernds Weinquelle), der etablierte Weinhändler von der Bleichstraße, hat die Mehrwertsteuerreduzierung seines Weinhandels 1:1 als Spende an uns weitergegeben.



Ralf Orth von Wein Bernd übergibt an Iris DaBler vom Verein Freie Szene Darmstadt den Spendenscheck der „Mehrwertsteuers(ch)enkung“.
 Foto: Freie Szene Darmstadt e.V.

„Wir sagen Danke! Durch Ihre, durch Eure Unterstützung ist es uns möglich, unseren Mitgliedsgruppen Ausfallgagen zu zahlen

um die teils massiven Einnahmeausfälle etwas abzufedern.“ Die Spendenkampagne läuft weiter, noch immer ist jeder Euro willkommen

und trägt zur Unterstützung und zum Erhalt einer lebendigen Theaterszene bei.

One-More-Cup-Of-Coffee-Readings

5 Jahre Dylan-Hour in der Krone

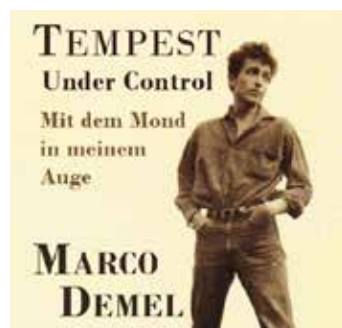
In einer 3-stündigen Veranstaltung von 18.00 bis 21.00 Uhr werden die Devilish Double Dylans aus Frankfurt sowie Winfried Klima (aka Winn Dillon) mit ihren Dylan Adaptionen aufspielen.

In der Tradition der von Marco Demel und seiner Literaturagentur „Dylan-Related-Books“ ins Leben gerufene musikalischen Lesereihe, den ONE-MORE-CUP-OF-COFFEE-READINGS ist der niederländische „Dylan“-Autor Jochen Markhorst mit seinem neuesten Buch „Mississippi-Bob Dylans midlife Meisterwerk“ und Georg Stein vom Palmyra-Verlag mit seinen Erinnerungen an die „Temple of Flames“-Tour von 1987 zu Gast.

Für Marco Demel ist Bob Dylan Lebensinhalt. Am 20. Februar 2021 feiert die von ihm organisierte DylanHour ihr 5-jähriges Jubiläum und bringt den „ghost of our old love“ zurück in die Goldene Krone. Die Veranstaltung wird von Radio

Darmstadt live übertragen und wird allen Widerständen zum Trotz das Bob Dylan-Jahr 2021 einläuten. Ring them bells.

**Goldene Krone, Saal
Schustergasse 18, Darmstadt
Samstag 20. Februar, 22.00 Uhr
Einlass: 21.00 Uhr,
Eintritt: 25,- Euro**



Marco Demel moderiert auch die Sendung DylanHour für Radio Darmstadt.

Foto: Veranstalter

Den Hochzeitsturm kann man kaufen!

Hochzeitsturm – vielleicht das beste, was ein leerer Joghurtbecher werden kann

Bildhauer und Maler von „Meine kleine Stadt“ haben die Krise als Chance begriffen und den Hochzeitsturm, das Wahrzeichen der Stadt Darmstadt, als künstlerisch anspruchsvolle Skulptur geschaffen. Der Mini-Hochzeitsturm mit seinem einzigartigen Tonnendach, den filigranen Backsteinbändern im Giebelfeld, dem originalgetreu nachgebildeten Mauerwerk und weiteren Details lädt das Auge zum Verweilen ein.

139 mm groß und schwer wie eine gute Tafel Schokolade, sieht der „Kleine“ seinem großen Vorbild verblüffend ähnlich. Dabei ist das Urmodell ein echtes Upcycling-Produkt: gebaut aus einem alten Joghurtbecher eines Darmstädter Bio-Supermarktes, Gips und Holz. Pünktlich zum Weihnachtsfest war der Hochzeitsturm von „Meine kleine Stadt“ im Handel erhältlich. Es gibt ihn – natürlich auch nach Weihnachten – originalgetreu be-

malte oder einfarbig, als kompletten Turm oder reduziert auf seine charakteristischen fünf Finger. Ein wunderschönes Geschenk für jede*n Darmstadt-Liebhaber*in.

Die Bestellung geht online über www.meine-kleine-stadt.com



Den Hochzeitsturm von „Meine kleine Stadt“ gibt es originalgetreu bemalt oder einfarbig grün, weiß, rot, blau oder orange.. Foto: Meine kleine Stadt

Wer ist „Meine kleine Stadt“?

Bildhauer, Maler, und Künstler von „Meine kleine Stadt“ produzieren handgefertigte Skulpturen von kulturgeschichtlich interessanten, historischen Gebäuden. Das Portfolio richtet sich an Liebhaber und Sammler, die Burgen, Museen, Stadttore, Türme, und andere Wahrzeichen Darmstadts wertschätzen, besuchen und mit nach Hause nehmen möchten. Als Beitrag zum Denkmalschutz, spendet „Meine kleine Stadt“ drei Prozent vom Erlös einer Skulptur für den Erhalt des jeweiligen Originals.

Impressum

Ulrich Diehl Verlag und Medienservice GmbH Marktplatz 3, 64283 Darmstadt
Herausgeber: Werner Worm (VisdP)
Tel. 06151 9674740, Fax 06151 9674743

Kontakt:

Chefredaktion Werner Worm,
Tel. 06151 9674742
redaktion@kulturnachrichten.com

Bildredaktion, Lektorat: Werner Worm

Produktmanagement: Arthur Schönbein

Satz: Arlene Bortoli

Layout: Claus-Jürgen Junglas

Kolumnen:

KulturNotizen – Fabian Lau

Kunstbesprechungen – Christian Huther

Literaturrezensionen – Gerty Mohr (gy)

GenussNotizen – Michael Ortmanns

Erscheinungsweise:

Monatlich, Doppelausgabe Juli-August

Abonnement:

11 Ausgaben 24,80 Euro, inkl. Porto und MwSt.

Bestellung an abo@kulturnachrichten.com
Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn 4 Wochen vor Ablauf keine schriftliche Kündigung vorliegt.

Copyright:

Sämtliche Rechte an Titel, Aufmachung, Text, Bildern und Anzeigen, auch für im Kundenauftrag erstellte, vorbehalten. Reproduktion mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Druck:

Unterleider Medien GmbH
Max-Planck-Straße 16
63322 Rödermark

Verbreitete Auflage:

10.000 Exemplare, davon 8.300 ausgelegt an 550 Auslagestellen in Darmstadt und Umgebung: Galerien, Theater, Museen, Einzelhandel des gehobenen Bedarfs, Restaurants und Cafés.

1.700 Lesezirkel

Größere Mengen vorrätig hier:

Darmstadt-Info Luisencenter Darmstadt
Tourist Information Bensheim
Hofgut Reinheim
Umstadtbüro Groß-Umstadt
Verlagssitz Darmstadt, Marktplatz 3, 2. OG

Ausgabe März 2021

Redaktion: 22. Februar

Anzeigen: 22. Februar

erscheint am 2. März

Anzeigenkontakt:

Werner Worm

Tel. 06151 9674742, Fax 06151 9674743

anzeigen@kulturnachrichten.com

Angelika Giesche

Tel. 06155 8774545, Mob. 0171 2467305

angelika.giesche@udvdm.de

TITELFOTO

Theater Curioso

Foto: Veranstalter

BUCHTIPP

Darmstadts Toskana

Dem Süden am nächsten – Eberstadt

Dem Süden am Nächsten soll Eberstadt also sein. Größer geht's nimmer. Und Übertriebener auch nicht. So mag man denken. Der Heppenheimer beispielsweise hat da sicher seine Einwände, zu recht. Aber sei's drum: Dem oder der EberstädterIn wird dieses Attribut sicher gut tun. Fühlt man sich doch eh etwas vernachlässigt von der größeren Nachbarstadt, die Eberstadt 1937 eingemeindet hat.

Das Büchlein „Dem Süden am Nächsten – Eberstadt. Eine literarische Hommage“ gefällt auf den ersten Blick. Das Format ist nahe-

zu quadratisch, praktisch, gut. Es passt in fast jede Tasche. Der vorliegende Band ist der bereits 120. der Reihe der Flip-Fotobücher des

Bessunger Verlags Preface Books und der 20. der Edition Darmstadt. Viele Fotos, die dem Betrachter bekanntes aber auch viel überraschend unbekanntes zeigen, machen Lust darauf sich die Ecken und Orte in Darmstadt's südlichsten Stadtteil anzusehen. Die Texte sind informativ, vielleicht teilweise ein wenig langatmig. Da Überschriften fehlen, ist die Orientierung nicht ganz einfach. Dies tut dem Lesevergnügen insgesamt aber keinen Abbruch.

Dr. Joachim Schmidt, Theologe und Journalist, übernahm das Skript des vorliegenden Bandes, der Fotograf Christoph Rau steuerte die Fotos bei. Gerd Ohlhauser, in dessen Verlag das Buch verlegt wird, zeichnet für Grafik und Konzeption verantwortlich. ww

Die Flipbooks der Reihe „Edition Darmstadt“ werden im Abonnement angeboten bzw können auch einzeln bestellt werden unter www.edition-darmstadt.de



Aufruf des Verlags: Angesichts des Elends öffentlicher Kulturförderung organisiert Preface Book mit der Edition Darmstadt Kulturförderung von unten Flipbooks über ebenso bekannt wie bislang übersehene Darmstädter Kulturgüter sollen die Wahrnehmung stärken. So werden kulturelle Vielfalt, Erlebniswert und Bekanntheit Darmstadt's fördern. Auch Sie können das Projekt unterstützen: Werden Sie jetzt Mitherausgeber! Die EDITION DARMSTADT lebt vom bürgerschaftlichen Engagement all derer, die sich als Abonnenten und Mitherausgeber, Autoren, Grafiker, Fotografen, Redakteure und als Verleger an diesem Non-Profit-Projekt beteiligen. Wie geht das? Senden sie über www.edition-darmstadt.de eine Mail an den Verlag. Sie schließen ein Abonnement ab für 4 Ausgaben zum Vorzugspreisen von 50,- Euro. Es verlängert sich automatisch für weitere vier Ausgaben, sollten sie nicht nach Erhalt des jeweils 4. Bandes kündigen. (ww)

DIE CORONA-CHRONIKEN #9

Das Corona-Zeitalter geht ins zweite Jahr. Wir konnten schon einige Erfahrungen sammeln und nicht alle verwerten; wir haben Fehler gemacht. Und wir haben gelernt, zu verzeihen. Ein guter Moment, auch schon mal andere guten Auswirkungen der Veränderungen genauer zu betrachten. Vor allem: Welche davon wären es wert, beibehalten zu werden, auch wenn sie in entspannteren Tagen epidemiologisch gar nicht mehr notwendig wären?

40 Diese kurze Pause am Satzende, geschuldet der Übertragungsverzögerung bei Videokonferenzen und Onlinesitzungen. Ich möchte sie kultiviert wissen, auch für die Gespräche, bei dem wir uns wieder gegenüberstehen: Ausreden lassen, jeden Satz zu Ende hören und sogar darüber hinaus; das Gehörte dabei wirken lassen oder das selbst Gesagte überdenken, einen Atemzug lang oder zwei; dabei die Möglichkeit einer Korrektur geben oder haben, bevor das Salbadern wieder seine Chance ergreift. Das ist chic. Das ist charmant. Es signalisiert Achtung und lässt sicher eine Unzahl an Missverständnissen und Redundanzen vermeiden. Also Zeit sparen, Zeit, in der wir uns dann vielleicht wieder, und diesmal länger, umarmen können. Fein wäre das doch.

41 Dieser sympathische Zettel an den Aufzügen in Hoch- und Warenhäusern: „Jeweils nur zwei Personen!“ Einfach mal weiterhin hängen lassen, auch nach der angestrebten Durchseuchung und Herdenimmunität, in memoriam derer, die nicht überm Badezimmer-Spiegel stehen haben: In dubio pro Deo.

42 Dieser doch hier und dort behände Wille zur Reflexion betreffs der eigenen Wichtigkeit im Weltgeschehen. „Wir stehen da weiter hinten und das ist vollkommen richtig“, bekräftigt Heiko Herrlich, ein Fußballtrainer, laut Darmstädter Echo vom 2. Januar, und er meint damit die Reihenfolge auf der Impf-

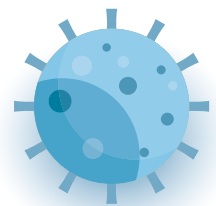
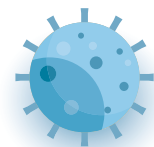
liste. Eine liebenswürdig formulierte Erkenntnis in der umfassenden Diskussion, was nun wirklich systemrelevant ist, Aldi und Rewe, Intensivstation oder Mollerhaus: Menschen, die einen Ball in Richtung eines gerahmten Netzes schießen, offenbar nicht. Selbst wenn sie das sehr gut tun und unterhaltsam und somit berechtigt viel Geld verdienen damit. Heiko Herrlich merke ich mir. Er ist wohl einer, der in seiner Fussballerkarriere nur relativ selten von Kopfbällen gezeichnet wurde.

Und kurz ganz persönlich, meine ganz persönliche gute Veränderung, auch wenn sie nicht unmittelbar mit Corona zu tun hatte: Ich habe knapp zwanzig Kilo abgenommen letztes Jahr. Viele hatten zu kämpfen mit der Lockdown-Wampe, ich habe abgenommen. Ich könnte sicher viel Geld verdienen mit meiner selbst-erfundenen Superdiät, bei der es im Übrigen keinerlei Jo-Jo-Effekt gibt; aber ich will mal nicht so sein, hier ganz kostenlos: Mein Geheimrezept. Es lautet: Weniger essen. Zucker weg, Fett weg, das auch, aber vor allem: Portionen reduzieren, halbieren mindestens. Dabei morgens und abends auf die Waage, und abends muss auf der Anzeige eben möglichst ein bisschen weniger stehen als morgens. Ganz einfach, oder? Natürlich nicht ganz einfach. Man hungert schon dabei. Aber was halten wir sonst so alles aus? Nervende Kinder ertragen wir, und könnten sie doch zur Adoption freigeben. Meckernde Frauen halten wir im Haus, und könnten sie doch eventuell schnell und gut irgendwo in der Nachbarschaft vermitteln. Wir halten sie aus, auch wenn es ganz ungesund ist für uns. Nur der Hunger ist der stärkere Feind und zwingt uns immer wieder in die Knie. Aber: Reine Kopfsache, hat mein Bauch gesagt; und sich dezent zurückgezogen. Good luck.

Fabian Lau ist freier Autor, Musiker und Krankenpfleger. Er lebt in Malchen, ganz oben, wo er inzwischen auch ganz gut zu Fuss hinkommt.



*Meister der Fabulierkunst
und kongenialer Jazz-Gitarrist:
Fabian Lau*



VERMIETUNG AUS
DARMSTÄDTER
PERSPEKTIVE

Telefon 06 151 - 308 25 - 0
www.kleinsteuber-immobilien.de

KLEINSTEUBER
immobilien GmbH

polstern,
neu beziehen,
aufarbeiten

bel
étage

rheinstraße 40-42 tel. 0 61 51-740 95

HoffART
THEATER

Liebe Freunde und Gäste
des HoffART-Theaters

Das Coronavirus zwingt uns leider
dazu, das Theater weiterhin auf
unbestimmte Zeit geschlossen zu
halten.

Bitte schaut auf unserer Facebook-
Seite und auf der HoffART-Webseite
nach, ab wann wir wieder Veran-
staltungen anbieten können.

Bleibt gesund, wir vermissen euch!
Euer HoffART Team

Lauteschlägerstraße 28 a
64289 Darmstadt
Tel: 06151 / 4923014
www.hoffart-theater.de

STAATSTHEATER DARMSTADT

SPIELPLAN 2021

**Das Staatstheater Darmstadt hat
(wie alle Hessischen Staatstheater)
bis 31. März 2021 geschlossen.**

*Voraussichtlich ab 1. Februar sind unsere Mitarbeiter*innen wieder zu
folgenden Zeiten telefonisch erreichbar:*

*Mo - Fr: 11.00 - 15.00 Uhr. Auch Ihre Mailanfragen werden erst ab
diesem Zeitpunkt bearbeitet. Wir bitten um Verständnis.
Tickets sind wie gewohnt über den Webshop buchbar!*

Telefon 06151 28 11 600 • Telefax 06151 28 11 376

VORVERKAUF@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

**Weitere Informationen auf
www.staatstheater-darmstadt.de**

**Museum
Stangenberg
Merck**

*"Ein Gesamt-Kunstwerk"
(Besucherstimme)*

Museum Stangenberg, Merck
im Haus auf der Höhe
Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seehelm-Jugendheim
Tel. 06257 - 90 53 61
www.mstm.info.de

geöffnet
Mi-Fr 15-19 Uhr, Sa/So/FT 11-18 Uhr
Parkplätze am Haus vorhanden

BEUTEL
Augenoptik

Oberstraße 8
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151 / 5 60 76
E-Mail: kontakt@beutel.de
Internet: www.beutel.de

Zertifizierter Gleitsichtglas-Spezialist
(EXCC-ZERT.MED.)

Seniorenfreundlicher Betrieb



Theater
halbNeun

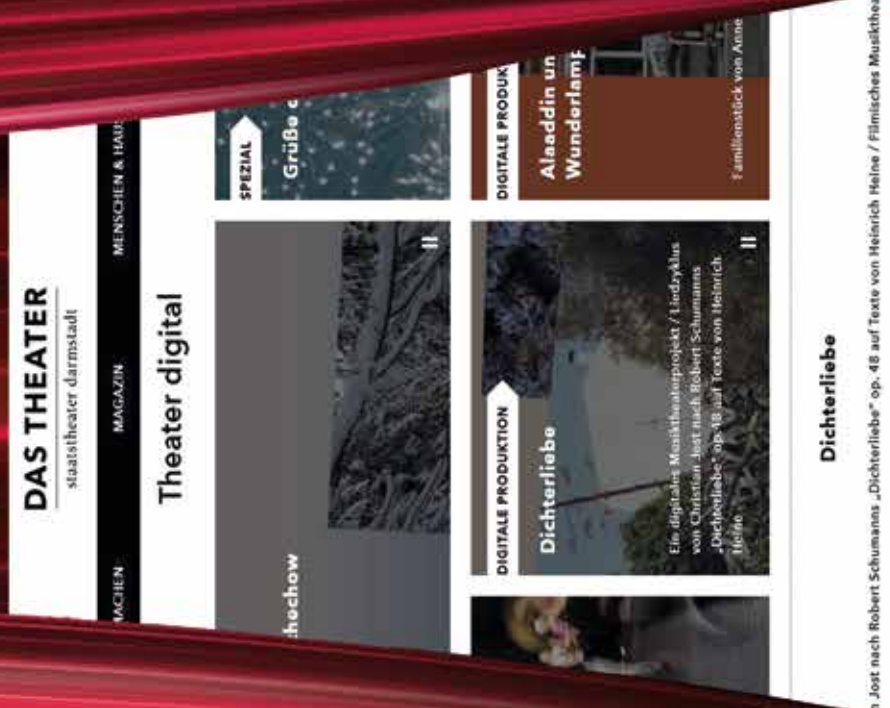
Das Halbneun-
Theater hat alle
Termine im

Februar
abesagt!
Aktuelle

Information auf
www.halbneun-Theater.de

MERCK

www.halbneuntheater.de



www.staatstheater-darmstadt.de

MÄRZ 2020
45 Jahre
Wohnstudio Heiss
hinter dem Office-Tower

**Jubiläums-
verkauf**



**Geburts-
tagspreis!**

Unsere Öffnungszeiten:
freitags 10.00 – 17.00 Uhr
samstags 10.00 – 15.30 Uhr

WOHNSTUDIO HEISS
Rheinstraße 40–42,
Hinter dem Office-Tower
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 31 66 34
info@wohnstudio-heiss.com



Schreinerie & Innenausbau
SCHADT GmbH

Gernsheimer Str. 105 • 64319 Pfungstadt
Telefon: 06157 - 2372 • Telefax: 06157 - 5106
Mobil: 0171 - 4408544
www.schreinerielschadt.de • info@wohntartig.de

WOHNEN + KÜCHE + Badmöbel + TÜRREN + Fenster



**Ansprechpartner für
Ihre Anzeigenschaltung**

Angelika Giesche Tel. 06155 8774545 + 0171 2467305
Mail: angelika.giesche@udvm.de

Werner Worm Tel. 06151 9674740 + 0170 2703775
Mail: anzeigen@kulturnachrichten.com

VOLLE ÖKOENERGIE* VORAUSS.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

FÖRDERER VON KULTUR UND SPORT



Darmstädter Künstlerabende

Da Liveveranstaltungen leider noch immer nicht möglich sind, entschied sich der **LIONS Club Darmstadt Castrum** zu einer ganz besonderen Art ihres sonst regelmäßig analog stattfindenden Clubabends.

Um lokale Künstler zu unterstützen und um selbst einmal wieder gut unterhalten zu werden, verpflichteten die Lions den Darmstädter Künstler Florian Harz. Statt im Kikerikitheater mit Puppen zu spielen, auf Kinderfesten zu zaubern oder

Veranstaltungen zu moderieren, entwickelte er im ersten Lockdown ein digitales Unterhaltungsformat, die Flo-Show. Eine interaktive Show mit Improvisationstheater, Live-Musik, Spielen, hessischer Mundart und allerhand Unfug und Spaß. Die Zuschauer beteiligen sich über den Chat und gestalten die Show selbst mit.

Am Dienstag, dem 16. Februar um 19.30 Uhr geht die Flo-Show dann für den LIONS Club auf Sendung, aber jeder kann zuschauen.

Wer bei der Spezialausgabe dabei sein möchte, sendet bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Flo-Show“ an: lions@lions-darmstadt-castrum.de Sie erhalten dann am Tag der Veranstaltung einen Link zur Zoomkonferenz.

Der LIONS Club Darmstadt Castrum und Florian Harz freuen sich auf einen unterhaltsamen Abend



WIR SIND WEITER FÜR SIE DA!
Darmstadt. Deine Läden.



darmstadt-citymarketing.de

© Klaus Mai

Alle Öffnungszeiten im Digitalen Schaufenster

Darmstadt ist...
LEBEN



Hotel Jagdschloss Kranichstein unter neuer Leitung

Hoteldirektor Stefan Stahl traut sich und bereitet den Neustart für den 1. Mai vor

Mussten Gäste und Freunde des Hotels Jagdschloss Kranichstein Ende des vergangenen Jahres mit der Nachricht leben, dass das beliebte Haus zum 31. Dezember seinen Betrieb einstellt, so dürfen sie jetzt aufatmen und sich freuen: Hoteldirektor Stefan Stahl übernimmt das 4-Sterne-Superior-Haus im Grünen zum 1. Mai dieses Jahres. Mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen Stahl und der Stiftung Hessischer Jägerhof als Eigentümer der Immobilie am 18. Januar 2021 ist es nunmehr offiziell. Der Vertrag gilt für zehn Jahre mit Option auf Verlängerung um weitere fünf Jahre.

„Es erscheint sicher mutig, unter den gegebenen Umständen den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, aber ich vertraue darauf, dass die Krise bald überwunden sein wird“, sagt Stefan Stahl. Mit machen ihm die zahlreichen Zusagen bisheriger Firmenkunden, die für ihre Veranstaltungen weiterhin die stimmungsvollen Räume des jagdlich eingerichteten Hauses

nutzen wollen. Auch haben bereits zahlreiche Hochzeitgesellschaften ihre Termine aus dem Jahr 2020 in das Jahr 2021 verschoben.

Das Hotel Jagdschloss Kranichstein wurde 2013 von einer Tochtergesellschaft des Industriedienstleisters Bilfinger SE übernommen, der das in die Jahre gekommene Anwesen für einen hohen einstelligen Millionenbetrag kernsanierte und um einen Anbau erweiterte. In die Renovierung war auch das benachbarte Zeughaus einbezogen. Am 8. Januar 2014 startete Bilfinger mit 48 Zimmern und Suiten und drei eleganten Veranstaltungsräumen, in denen Gruppen von 12 bis 120 Personen tagen oder feiern konnten. Gastronomisch verwöhnte das Haus seine Gäste seither im Feinschmeckerlokal „Kavaliersbau“ mit im Sommer gern genutzter Sonnenterrasse, kleine Snacks und Kaffee/Kuchen wurden im Bistro serviert, in dem die Hotelgäste auch frühstückten.

Stefan Stahl hat die aufreibende Umbauphase, die sich über das



Optimistisch blickt der alte neue Pächter Stefan Stahl in die Zukunft des Hotels Jagdschloss Kranichstein.
Foto: Roman Mensing / artdoc.de

ganze Jahr 2013 hinzog, begleitet und leitet seither das Haus, in dem zuletzt 35 Mitarbeitende für das Wohl der Gäste sorgten. „Es ist mein Baby“ bekennt der 53-Jährige. Das Gastgewerbe beherrscht er aus dem Effeff. Der Ausbildung zum Restaurantfachmann folgte die Weiterbildung zum Hotelbetriebswirt. Namhafte Häuser unter anderem der Ketten Maritim und Dorint sowie der renommierte „Schwarze

Bock“ in Wiesbaden markieren seine berufliche Karriere, und auch im Ausland sammelte der Familienvater Erfahrung, unter anderem in der Schweiz und auf Mauritius.

Seit dem 1. Januar 2021 ruht der Betrieb im Hotel Jagdschloss Kranichstein wie in vielen anderen Gastbetrieben der Region. Zusammen mit dem Team freut sich Stefan Stahl nun auf den Neustart am 1. Mai.



HOL DIR DEIN RAD!
Die 2021er Modelle sind da!



DEIN RAD – BEI UNS PASSEND AUF LAGER

Ob Rennrad, Gravelbike, Mountainbike, Zeitfahrrad oder E-Bike bei Markus Eiben findet jeder sein persönliches Traumrad!

Rheinstraße 37 | 64367 Mühlthal, Nieder-Ramstadt | 06151 5998433

TREK BONTRAGER Diamant BEWERT SEIT 1985 RIDLEY

WWW.ASPHALT-WALD.DE



Das Grüne Sofa

Podcast des Hessischen Landesmuseums Darmstadt

Der Podcast ist ein neues digitales Vermittlungsangebot des Hessischen Landesmuseums Darmstadt. Es ist kostenfrei in deutscher Sprache auf www.hlmd.de sowie über die gängigen Podcast-Plattformen Spotify und iTunes verfügbar.

In zweimonatigem Turnus veröffentlicht das Museum eine neue Folge – darunter Künstler*innen- bzw. Expert*innengespräche über aktuelle Projekte oder kommende Sonderausstellungen, Forschungsberichte von Wissenschaftler*innen des Hauses oder Talks mit prominenten Interviewpartner*innen. Auf unserem »Grünen Sofa« nehmen ganz unterschiedliche Persönlichkeiten Platz, mit denen u.a. Museumsdirektor Dr. Martin Faass diskutiert und philosophiert. In anregenden Gesprächen verraten die Gäste mehr von sich selbst, ermöglichen Blicke hinter die Kulissen oder erläutern spannende Hintergründe.

In der zweiten Folge begrüßt Dr. Martin Faass die weltweit sehr erfolgreiche deutsche Stylistin Julia von Boehm. Stylisten beraten Designer*innen, schlagen Magazine Themen für Modestrecken vor,

statten Prominente aus und helfen Modemarken bei ihren Imagekampagnen. Julia von Boehm verkörpert all das par excellence. So ist sie unter anderem für Lancôme, die Vogue und Harper's Bazaar tätig, kleidet in Hollywood Schauspielgrößen wie Nicole Kidman und Kate Winslet ein und ist Mode-Direktorin des auflagenstarken InStyle-Magazins.

Auf dem „Grünen Sofa“ verrät sie ihrem Interviewpartner mehr über ihre enge Zusammenarbeit mit dem berühmten Fotografen Peter Lindbergh.

Gegenwärtig würdigt ihn das Hessische Landesmuseum Darmstadt mit einer Sonderausstellung und zeigt darin die von ihm noch selbst ausgewählten Fotoarbeiten aus allen Schaffensphasen. Julia von Boehm begegnete Lindbergh bei einem Fotoshooting für die italienische Vogue. Daraus entwickelte



sich ein enger Kontakt, der es ihr ermöglichte, den Menschen Peter Lindbergh besser kennen zu lernen. „Er hat die Mode und die Fotografie menschlich gemacht.“, sagt Julia von Boehm.

In der schillernden Modewelt setzte gerade er mit seiner Fotokunst vollkommen neue Maßstäbe. Neben der Spontantät in vielen Shootings war es gerade die Natürlichkeit und die unverstellte Schönheit

seiner Protagonist*innen, die er in atemberaubenden Schwarz-Weiß Motiven festhielt. Julia von Boehm beschreibt nicht nur sein besonderes Einfühlungsvermögen anderen gegenüber, sondern auch sein außergewöhnliches intuitives Gespür für das richtige Setting. Was genau machte diesen Fotografen so einzigartig und warum war er so beliebt?

Foto:HLMD

10 Jahre vielbunt e. V.

Eigentlich hätte im Januar eine große Feier mit vielen Freund*innen und Unterstützer*innen von vielbunt im Queeren Zentrum in der Kranichsteiner Straße 81 stattfinden sollen, aber wie viele andere Geburtstagsfeiern in diesem Jahr muss das aufs nächste Jahr verschoben werden. Älter wird vielbunt dennoch und die runde Zahl 10 bietet einen schönen Anlass kurz zurückzublicken, Danke zu sagen und einen kleinen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

In den vergangenen Jahren hat der Verein eine beachtliche Entwicklung genommen. Aus einer kleinen Gruppe LSBT*Q- Aktivist*innen die vielbunt damals gegründet hatte, ist mittlerweile ein Verein mit mehr als 300 Mitgliedern, 10 verschiedenen Arbeitsgruppen, einem Queeren Zentrum und drei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen geworden. Dass dies so möglich war, ist in erster Linie den vielen Ehrenamtlichen zu verdanken, die unzählige Stunden an Zeit und Herzblut in vielbunt gesteckt haben und dies auch wei-

terhin tun. Ganz allein geht es auch nicht, ohne viele Freund*innen, Sponsor*innen und auch politische Unterstützer*innen wäre vieles von dem was heute da ist in dieser Form nicht möglich gewesen.

vielbunt hat in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans, inter und queere Personen vor allem in Darmstadt, aber auch darüber hinaus geleistet. Natürlich fällt da zuerst der CSD ein, aber auch die Kundgebungen zum Internationa-

len Tag gegen Homo- und Transphobie am 17. Mai, der regelmäßige Stammtisch, der mittlerweile in fast jedem Restaurant der Stadt war, die spontane Demo zur „Ehe-für-Alle“, die queeren Angebote auf dem Weihnachtsmarkt und das Vorhandensein des Queeren Zentrums können hier stellvertretend für jedes Angebot des Vereins genannt werden.

Schon immer hat vielbunt e.V. klare Kante gezeigt, nicht nur gegen Homo- und Transphobie, sondern gegen jede Form der Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit, Aufruf und Teilnahme an Gegendemonstrationen gegen Rechte und Nazis sind für vielbunt ebenso selbstverständlich und notwendig. Es waren intensive erste 10 Jahre für vielbunt und so ist es irgendwie auch nicht verwunderlich, dass die-



ser besondere Geburtstag in Zeiten einer besonderen Herausforderung stattfindet. Neben der Frage wie es ein Verein schafft den Zusammenhalt auch in Lockdown-Zeiten zu sichern und Austausch und Begegnungen weiterhin zu ermöglichen, gilt es auch den Blick in die Zukunft zu richten und den Verein für die nächsten 10 Jahre gut aufzustellen.

Stefan Zoll

Der Garten im Winter

Violette Liebesperlen und rote Zweige

Ein verschneiter Garten, still und strahlend weiß, ein Winterwunderland - so stellen wir uns unseren Garten im Winter vor. Leider versinkt er aber meistens grau in grau

Farbe im Garten, das ist auch im Winter möglich. Da wären zuerst die Immergrünen, wie Kirschlorbeer, Eibe, Rhododendron, die dem Garten Farbe und Struktur geben. Aber es gibt nicht nur grün und braun im Wintergarten, sondern auch rot, rosa, violett und gelb.

Der Winter-Schneeball (*Viburnum x bodnantense „Dawn“*) ist ein sommergrüner, etwa zwei Meter hoher Strauch mit tiefgrünem, dichten Laub und bogig überhängenden Ästen. Im Herbst verliert er seine Blätter und beginnt sogleich ab Dezember an den kahlen Ästen malerisch rosa Blüten zu treiben, die wunderbar duften. Die Hauptblüte erfolgt im März.

Der Gelbe Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) ist eine zart filigrane, asiatische Schönheit. Er bildet bis zu drei Meter lange, dünne Triebe mit kleinen, ovalen Blättchen. Er wächst überhängend von Mauerkronen herab

oder mit Kletterhilfe an einem Spalier. Ab Dezember bis in den April hinein erscheinen nach und nach kleine, leuchtend gelbe Blüten, kleine strahlende Sonnen an trüben Wintertagen.

Der Liebesperlenstrauch (*Calli-carpa giraldi*), auch Chinesische Schönfrucht genannt, ist ein sommergrüner Strauch, er wird bis zu drei Meter hoch. Im Sommer trägt er kleine lilafarbene Blüten. Seine wahre Schönheit zeigt sich ab September, an seinen Zweigen bilden



sich glänzend violette, perlengroße Beeren in dichten Büscheln, die sich bis in den Winter hinein halten. Eine spektakuläre Farbe an den kahlen Zweigen.

Der Rote Hartriegel (*Cornus alba*) ist ein laubabwerfender Strauch, der bis zu fünf Meter hoch werden kann. Man findet ihn in der Natur in Gebüschern, an Waldrändern und an Gewässern. Im Frühjahr ist er mit weißen Doldenblüten übersät, im September trägt er schwarzblaue Früchte. Seine Besonderheit liegt in der roten Herbstfärbung

des Laubes und den rotgefärbten Zweigen, die im Winter schon von Ferne leuchten. Sie sind sehr elastisch und biegsam und lassen sich gut für Flechtarbeiten verwenden. Mit den Jahren werden die älteren Zweige braun und sollten bodennah abgeschnitten werden, um einen frischen roten Austrieb zu fördern.

Wenn Bäume und Sträucher ohne Laub dastehen, kann man besonders gut Vögel beobachten, zum Beispiel Spatzen.

Text/Fotos: Carola Diehl

OLLIS GARTENBAU



Gartenpflege
im Abo!

Oliver P. Simon
Fachwart für Obst- und Gartenbau
Marburger Straße 13, 64289 Darmstadt, www.ollis-gartenbau.de
Tel. 06151 96 77 292 oder 0176 1033 1033 info@ollis-gartenbau.de



GartenAbo

Wir arbeiten, Sie genießen

Das Besondere am GartenAbo ist, dass Sie genau wissen, woran Sie sind. Im Vorfeld besprechen wir mit Ihnen gemeinsam, welche Vorstellungen Sie für Ihr Gartenparadies haben und erstellen ein gemeinsames Gartenpflegekonzept im Abo-Format. Hier legen wir fest, welche Serviceleistungen zu welchem Zeitpunkt durch uns ausgeführt werden. Danach müssen Sie sich nicht mehr um die weitere Terminierung und Planung kümmern – können aber jederzeit mit Wünschen auf uns zukommen.

Was beinhaltet das Abo noch?

Wir bieten: umfassende Rasenpflege inkl. Kantentrimmen und Beratung, Hecken- und Strauchschnitt, Beetpflege, Beikrautentfernung, Düngen und Pflanzenschutz auf Wunsch

Im Preis inbegriffen: Aufnahme von Laub und Schnittgut, Abtransport und Kompostierung

Gegen Aufpreis: umfassende Analyse Ihres Gartens inkl. Bodenprobe und Erstellen eines Pflegekonzepts

GartenAbo – bleiben Sie finanziell flexibel

Wir erfüllen unsere Serviceleistungen aus dem gemeinsam erstellten Gartenpflegekonzept innerhalb des gewählten Abo-Zeitraums. Sie bleiben finanziell flexibel und können bei Abschluss des GartenAbos festlegen, ob Sie lieber monatlich oder vierteljährlich zahlen.

Unser spezieller Service:

Ihr Garten wird von einem unserer Teams gepflegt. So finden Sie stets das gleiche Gärterteam als Ansprechpartner in Ihrem Garten vor und können Sonderwünsche direkt abstimmen.

Ollis GartenAbo – individuell geplant – der Weg zu Ihrem Wunschgarten.

Neue Malerei von Gerd Winter

Ausstellung in der Galerie Netuschil

Die Galerie Netuschil vertritt das Werk von Gerd Winter bereits seit ihrem Gründungsjahr 1976. Seit 45 Jahren begleitet die Galerie den künstlerischen Weg Winters und hat sein Werk in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

Konsequent erprobt Gerd Winter die Grenzen der Malerei und schafft so neue Möglichkeiten für das totgeglaubte Medium. Seine Bilder, inspiriert von Literatur und Musik, sind mannigfaltig und facettenreich komponiert, reich an Struktur und Farbe, Materialität und Haptik. Aus der Kreuzform entwickelte er ein geometrisches Raster, das meist vertikal gegliedert ist. Durch die Gegenüberstellung treten die Farbflächen in einen Dialog; die Malerei selbst wird ihm zum Thema. Immer wieder übermalt er seine Bilder, kratzt Farbschichten ab und legt weitere darüber. Dieser aufwendige Prozess des „gebauten“ Bildes suggeriert eine spielerische Wechselwirkung, der sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt. Innerbildliche Begrenzungen, die Rahmen und Fenster bilden, schaffen Ausblicke, die aktueller denn je

eine hoffnungsvolle Perspektive in den pandemie-einschränkenden Zeiten geben.

Gerd Winter wurde 1951 in Groß-Gerau geboren. Nach einem Studium der Kunstpädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main studierte er von 1979 bis 1984 Malerei an der Städelschule bei Thomas Bayle, Ernst Caramelle, Bernhard Jäger, Rainer Jochims, Peter Klasen, Christian Kruck und Hermann Nitsch. 1993 wurde Gerd Winter von Hermann Nitsch, mit dem er bis heute eng verbunden ist, zum Meisterschüler ernannt. 1994 erhielt Gerd Winter den Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für Bildende Kunst des Landkreises Darmstadt-Dieburg und 2005 den Wilhelm-Loth-Preis der Stadt Darmstadt. Seit 1995 ist er Mitglied der Darmstädter Sezession. Seine Arbeiten befinden sich in



Gerd Winter: Zeitspur I, 2018/20, Mischtechnik auf Leinwand, 130 x 90 cm
Foto: Veranstalter

zahlreichen privaten und musealen Sammlungen. Er lebt und arbeitet in Roßdorf bei Darmstadt.

Am Sonntag, 14. Februar 2021 um 11 Uhr eröffnet die Galerie Netuschil ihre neue Ausstellung mit neuer Malerei des Wilhelm-Loth-Preisträgers Gerd Winter, leider ohne Publikum. Die Vernissage wird gefilmt und kann, so wie ein Atelierbesuch, anschließend von zu Hause aus auf dem Galerie-eigenen YouTube Kanal angese-

hen werden (www.youtube.com/channel/UCjJrQAbJYEK8AYv-ROJSjKhw).

Gerd Winter
Konstruktion und Reduktion
Ausstellung bis 13. März 2021,
Galerie Netuschil
Schleiermacherstr. 8, Darmstadt
Tel.: 06151 24939
www.galerie-netuschil.net

SONDERAUSSTELLUNGEN:

HEIDY STANGENBERG-MERCK
SEHNSUCHT NACH GRIECHENLAND
(BIS 07/21)

CHRISTA STEINMETZ
„SOWOHL ALS AUCH“
(BIS 17.01.2021)

Museum Stangenberg Merck
Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim

Tel. 06257 - 90 53 61
www.mstm.info
facebook: Museum Stangenberg Merck

Museum Stangenberg Merck

KUNST FÜR ALLE

„DIES MUSEUM IST EIN GESAMTKUNSTWERK“ (BESUCHERSTIMME)

Öffnungszeiten:
Mi - Fr: 15 - 19 Uhr
Sa. / So. / FT: 11 - 18 Uhr
Parkplätze am Haus

Staging Identity. Zwischen Maskerade, Körperinszenierung und Rollenspiel

Museum Künstlerkolonie, Darmstadt

Dieser Mann soll blamiert werden, das ist klar. Sonst hätte seine weiße Marmorbüste nicht solch verschmierte und noch dazu pinkfarbene Lippen. Der Mann namens John Arnot ließ 1833 ein Haus erbauen, das sein Sohn Matthias später zum Museum umwidmete, das Arnot Art Museum in der Stadt Elmira im US-Bundesstaat New York. Jetzt lehnt an der Büste eine junge Frau in buntem Kleid, die ein Sorgenpüppchen in der Hand hält. Es ist, als wolle sie die Geschichte umschreiben und sich selbst als Museumsgründerin inszenieren.

Das ist gar nicht so abwegig, denn längst spielen Frauen in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle und sind auch als Kunstsammlerinnen aktiv. Nur Museumsgründerinnen sind bisher eher selten. Dennoch ist das Foto, das Martine Gutierrez vor zwei Jahren gemacht hat, ein gutes Beispiel für eine freche Neukonstruktion von Identität. Dahinter steckt die Frage, wie heute die Gesellschaft aussähe, wenn Männer schon viel früher ihre Macht mit den Frauen geteilt hätten.

Mit diesen und vielen anderen Rollenspielen, Maskeraden und Körperinszenierungen beschäftigt sich derzeit das Darmstädter Museum Künstlerkolonie. Den Titel der bis zum 28. Februar laufenden Ausstellung „Staging Identity“ übersetzt man am besten mit „Inszenierung der Identität“ – das klingt zwar steifer als im Englischen, trifft

aber dennoch die Sache. Die Schau im Rahmen der Darmstädter „Tage der Fotografie“ umfasst rund 40 Fotos und Videos von elf Künstlern aus den vergangenen 50 Jahren – ein kleiner, aber feiner Überblick über Selbstbefragung und Selbstdarstellung, Schönheitsideale und Stereotypen.

Die Ausstellung ist vermutlich auch Anfang Februar noch nicht wieder zu sehen; nur wenige Tage lagen zwischen der Vernissage Ende Oktober und dem Lockdown von 2. November an. Aber der Audioguide, der immerhin 14 Werke genauer vorstellt, ist über die Museumswebsite abrufbar – ein gewisser Einblick ist damit doch möglich. Die Schau ist, so Kuratorin Stefanie Patruno „eine psychische, geschlechtliche, kulturelle, soziale oder politische Erkundung, bei der sich die Künstler selbst oder andere als Rollenmodell inszenieren“.



Pipilotti Rist „I'm Not The Girl Who Misses Much“, 1986, Betacam SP übertragen auf DVD, Farbe, Sound, 7:45

© Pipilotti Rist Courtesy the artist, Hauser & Wirth and Luhring Augustine



Anton Corbijn a. joplin, aus strijen, holland, 2002

© Anton Corbijn

Stefanie Patruno, die auch stellvertretende Direktorin der Mathildenhöhe ist, hat starke Werke aus den 70er Jahren gefunden, etwa den kaum bekannten Schwarz-Weiß-Stummfilm „Doll Clothes“, den Cindy Sherman 1975 als junge Kunststudentin gedreht, aber erst 2004 öffentlich präsentiert hat. Eine junge Frau entsteigt einem altmodisch aufgemachtem Buch, das an ein Poesiealbum erinnert, und sucht sich aus den folgenden Buchseiten ein passendes Outfit zusammen, steht sie doch in Unterwäsche da. Als sie endlich fertig angezogen ist, wird sie unversehens von einer menschlichen Hand gepackt und zurück ins Buch gesteckt – das Püppchen hat seinen Spaß gehabt, jetzt ist aber Schluss. Dieser Film verweist auf Shermans spätere Inszenierungen in imaginären Frauenrollen, von denen einige in Darmstadt zu sehen sind. Mal tritt Cindy Sherman, die vor einem Jahr den Frankfurter Max-Beckmann-Preis erhalten hat, als schüchternes Schulmädchen, mal als kühle Karrierefrau auf – fast immer ist das Unbehagen an ihren Maskeraden groß, die Geschlecht und Gesellschaft so provokativ kurzschließen. Auch Jürgen Klauke spielte in den experimentierfreudigen 70er Jahren mit den Geschlechtern.

Der Kölner Performance-Künstler schminkte sich sogar, um feminer zu wirken. Und er unterstrich mit Stoffen und Schleiern, mit Mimik und Gestik seine androgyne Erscheinung zwischen Mann und Frau, seine neue Identität zwischen den üblichen Rollen.

Anton Corbijn wiederum porträtiert seit 40 Jahren die Stars der internationalen Musikszene, von Mick Jagger bis Luciano Pavarotti. Vor knapp 20 Jahren hat er einige der verstorbenen Musikikonen in einer Serie von 21 Fotos verewigt, aber mit ihm als Protagonisten, verkleidet als Rockröhre Janis Joplin oder als Gitarren Gott Jimi Hendrix. So berührt Corbijn die Frage, wo für Stars die Grenzen zwischen Ich und Maske verlaufen.

Andy Kassier schließlich ist der perfekte Selbstdarsteller der Selfie- und Instagram-Generation. Der 31-jährige Berliner tritt mit teuren Luxusobjekten an den angesagtesten Orten der Welt auf. Er hat eine Weile in der Werbefotografie gearbeitet und kennt die Tricks, die er jetzt ironisch überzeichnet ins Licht setzt. Seine Fotoserie heißt denn auch „Der Erfolg ist nur ein Lächeln entfernt“. Na dann, keep smiling.

Christian Huther

www.mathildenhoehe.eu/guide/audioguides/ausstellung/331w



**Professionell,
unabhängig,
inhabergeführt**

Reiner Dächert Immobilien
Georgenstraße 20
64297 Darmstadt
Telefon: 0 61 51 - 9 51 80 88
Telefax: 0 61 51 - 9 51 93 62
mail@daechert-immobilien.de
www.daechert-immobilien.de

Reiner Dächert **Immobilien**

